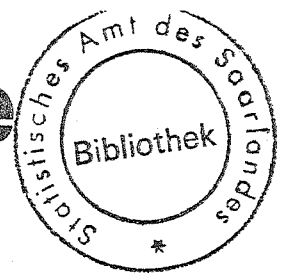


Statistische Berichte

des Statistischen Amtes des Saarlandes



Saarbrücken 1, Hardenbergstraße 3,

Fernsprecher 6 49 11

F II 11 - hj 2/68

Ausgegeben am 25. August 1969

WOHNGELD im 2. Halbjahr und Jahr 1968

Statistische Berichte mit *(Stern) vor der Nummerung enthalten Angaben, die alle Statistischen Landesämter für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichen (Mindestveröffentlichungsprogramm der Statistischen Landesämter)

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

ZEICHENERKLÄRUNG

— = Null (nichts)

0 oder 0,0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der betreffenden Übersicht zur Darstellung gebracht werden kann.

• = Angaben können nicht gemacht werden, weil der Nachweis fehlt.

•• = die Voraussetzungen für die betreffende Fragestellung sind nicht gegeben.

Durch Abrundungen, besonders der Verhältniszahlen, kann es vorkommen, dass die Summe der Einzelwerte nicht genau mit der Gesamtsumme übereinstimmt.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

I N H A L T S Ü B E R S I C H T

	Seite
Vorbemerkungen	4
Begriffsbestimmungen	5
Ergebnisse	7
 Tabellen	
1. Bearbeitungsfälle nach Art der Erledigung im 2. Halbjahr 1968	9
2. Wohngeldempfänger -anspruch und gezahltes Wohngeld 1967 bis 31. Dezember 1968	9
3. Empfänger von Wohngeld nach anrechenbarem (bereinigtem) Familieneinkommen, Haushaltsgrösse und sozialer Stellung am 31. Dezember 1968	10
4. Empfänger von Wohngeld nach anrechenbarem Familieneinkommen, Haushaltsgrösse und Höhe des Wohngeldes am 31. Dezember 1968	12
5. Empfänger von Wohngeld nach der Höhe des Wohngeldes nach Kreisen am 31. Dezember 1968	14
6. Empfänger von Wohngeld nach Wohngeldart sowie nach Baualter, Finanzierungsart und Grösse der Wohnung am 31. Dezember 1968	15
7. Empfänger von Wohngeld nach Haushaltsgrösse und Grösse der Wohnung am 31. Dezember 1968	16
8. Empfänger von Wohngeld nach Baualter, Finanzierungsart und qm-Miete / Belastung der Wohnung am 31. Dezember 1968	17
9. Begrenzung des Wohngeldes und Belastungsgrad des Familieneinkommens der Wohngeldempfänger am 31. Dezember 1968	18
10. Begrenzung des Wohngeldes und Belastungsgrad des Familieneinkommens der Wohngeldempfänger am 30. Juni 1968	19
11. Belastungsgrad der Wohngeldempfänger vor und nach der Gewährung von Wohngeld am 31. Dezember 1968	20

VORBEMERKUNGEN

Aufgrund des § 45 des Wohngeldgesetzes (WoGG) vom 1. April 1965 (BGBl. I, Seite 178) ist eine halbjährige Statistik durchzuführen. Bereits das Gesetz über die Wohnbeihilfe vom 29. Juli 1963 (BGBl. I, Seite 508) bestimmte die Durchführung einer Wohnbeihilfestatistik.

Grundsätzlich hat jede im Bundesgebiet wohnhafte natürliche Person, also auch Ausländer Anspruch auf Wohngeld, sofern sie für die benötigte Wohnfläche (§ 13 WoGG) eine höhere Miete zahlen oder Belastung tragen muss, als bei ihrem anrechenbaren Familieneinkommen (§ 15 WoGG) tragbar ist. Das Wohngeld ist der Unterschiedsbetrag zwischen der tragbaren Aufwendung für den benötigten Wohnraum und den zu berücksichtigenden Teil der tatsächlichen Miete oder Belastung (§ 10 WoGG). Der Ausgleich wird in der Regel für die Dauer von 12 Monaten gewährt. Wird vor Ablauf der Frist bei entsprechender Veränderung der Lebensverhältnisse des Wohngeldempfängers (§ 38 WoGG) ein höheres Wohngeld beantragt, so beginnt mit der Festsetzung des erhöhten Wohngeldes ein neuer Bewilligungszeitraum. Nach Ablauf dieser Zeit kann bei rechtzeitiger Antragstellung das Wohngeld weitergewährt werden, dabei können den vorliegenden Verhältnissen entsprechend sowohl niedrigere als auch höhere Beträge anfallen. Der Bewilligungszeitraum erstreckt sich normalerweise weiterhin auf ein Jahr.

B. BEGRIFFSBESTIMMUNGEN

Wohngeld

Das Wohngeld ist ein Sammelbegriff für Miet- und Lastenzuschüsse nach dem Wohngeldgesetz vom 1. 4. 1965 (BGBl. I, S. 178).

Antragsberechtigt sind:

a) für Mietzuschuss

Mieter (Haupt- und Untermieter), ihnen vergleichbare Nutzungsberechtigte (z. B. bei einem genossenschaftlichen Nutzungsvertrag, mietähnlichen Dauerwohnrecht), auch Eigentümer eines Mehrfamilienhauses, der eine Wohnung seines Hauses selbst bewohnt, während für den

b) für Lastenzuschuss

Eigentümer eines Eigenheimes, einer Kleinsiedlung oder einer landwirtschaftlichen Nebenerwerbstelle, Eigentümer einer Eigentumswohnung und Inhaber eines eigentumsähnlichen Dauerwohnrechts antragsberechtigt sind; ferner auch derjenige, der Anspruch auf Übereignung eines Gebäudes oder eines Rechts der genannten Art hat, für die eigengenutzte Wohnung (§ 6 Wohngeldgesetz).

Familieneinkommen (bereinigtes Einkommen)

Gesamtbetrag, der von allen zum Haushalt rechnenden Familienmitgliedern – bei Alleinstehenden deren Jahreseinkommen – in Geld oder Geldwert erzielt wird. Davon sind gewisse im Gesetz bestimmte Beträge abzuziehen.

Das monatliche Familieneinkommen ist der zwölfte Teil des Familieneinkommens im Jahr (§ 15 Wohngeldgesetz).

Wohnfläche (§ 13 Wohngeldgesetz)

Die Bewilligungsstelle setzt im Einzelfall die von den zum Haushalt rechnenden Familienmitgliedern für Wohnzwecke benutzte, höchstens jedoch die benötigte Wohnfläche fest, wobei

die Behörde an die im Gesetz aufgeführte Quadratmeterzahl gebunden ist. Weitere Wohnfläche, die ein zum Haushalt rechnendes Familienmitglied infolge bestimmter Gesundheitsschäden benötigt, wird zuerkannt (Sonderbedarf § 13, Ziffer 4 und 5).

Miete

Entgelt für die Gebrauchsüberlassung von Wohnraum auf Grund von Mietverträgen oder ähnlichen entgeltlichen Nutzungsverhältnissen einschl. Umlagen, Zuschlägen und Vergütungen. Ausser Betracht bleiben Nebenkosten sowie nicht allgemein übliche Nebenleistungen (§ 11 (2) Wohngeldgesetz).

Belastung

Aufwendungen für den Kapitalsdienst und die Bewirtschaftung nach Massgabe der Lastenberechnung (§ 12 Wohngeldgesetz).

Belastungsgrad

Wohnungsentgelt in % des Familieneinkommens.

Quadratmeter – Miete / Belastung

Teilbetrag der Miete / Gesamtbelastung, der auf einen Quadratmeter Wohnfläche entfällt.

Tragbare Belastung / Miete

Ein bestimmter Anteil am Familieneinkommen, der nach der Zahl der Familienmitglieder und der Höhe ihres Einkommens prozentual gestaffelt ist (zumutbare Belastung § 10 Wohngeldgesetz).

Obergrenze

Um zu vermeiden, dass öffentliche Mittel für unverhältnismässig und unangemessen hohes Wohnungsentgelt in Anspruch genommen werden, sind gemäss §§ 14, 43 Wohngeldgesetzes Obergrenzen festgesetzt, wobei die Ortsklasse sowie das Baualter und die Aus-

stattung der Wohnung entsprechend berücksichtigt werden. Für öffentlich geförderte Wohnungen wird im Saarland die Kostenmiete zugrunde gelegt, die im Bewilligungsbescheid des Ministeriums des Innern – Oberste Landesbaubehörde – festgesetzt ist (§ 56 Wohngeldgesetz).

Kappung

Darunter versteht man die Begrenzung der Höhe des Wohngeldes auf im Wohngeldgesetz festgelegte, durch Familieneinkommen und Haushaltsgroße bestimmte Prozentsätze der zu berücksichtigenden Miete / Belastung.

Bewilligungszeitraum

Das Wohngeld wird in der Regel für 12 Monate gewährt. Wird im laufenden Bewilligungszeitraum auf Antrag das Wohngeld erhöht, so beginnt damit ein neuer Bewilligungszeitraum (§§ 34, 38 Wohngeldgesetz).

Erhöhung

Wenn sich die Voraussetzungen beim Wohn-

geldempfänger geändert haben, wird auf Antrag höheres Wohngeld neu bewilligt; bei Einkommensänderung jedoch nur, wenn sich das Familieneinkommen um mehr als 15 % verringert hat (§ 38 Wohngeldgesetz). Trotz veränderter Verhältnisse des Empfängers während des Bewilligungszeitraumes wird dagegen das Wohngeld nicht gekürzt (§ 13 Wohngeldgesetz).

Weitergewährung

Der Antrag auf Weitergewährung des Wohngeldes muss nach Ablauf des Bewilligungszeitraumes rechtzeitig gestellt werden (§ 37 Wohngeldgesetz).

Einstellung (einschl. Rückforderungen)

Sind die für die Gewährung des Wohngeldes notwendigen Voraussetzungen (Wohnraumverhältnis) nicht mehr gegeben, werden die Wohngeldzahlungen von Amts wegen eingestellt, auch vor Ablauf des Bewilligungszeitraumes (§§ 36, 39 Wohngeldgesetz).

Ergebnisse

Während sich bis Ende 1967 der Kreis der Antragsteller auf Wohngeld von Jahr zu Jahr erhöhte, scheint während des Berichtsjahres im Rahmen der heutigen gesetzlichen Bewilligungsbedingungen eine gewisse Konstanz im jährlichen Neuzugang eingetreten zu sein. Erstmals war die Zahl der Neuanträge niedriger als im vorausgegangenen Jahr. Insgesamt erhielten die Bewilligungsstellen 21 500 neue Bearbeitungsfälle; also rund 6 000 weniger als 1967. Unter Berücksichtigung der am Jahresende 1967 noch unerledigten Fälle belief sich das gesamte Antragsvolumen im Berichtsjahr auf 28 000. Davon wurden 22 100 oder knapp 80 % erledigt, so dass rund 1 900 Anträge als noch nicht bearbeitet ins Jahr 1969 übernommen werden mussten.

Wohngeldempfänger und gezahltes Wohngeld 1967 und 1968

Art des Wohngeldes	Bestand an Wohngeldempfänger				Gezahltes Wohngeld 1)		
	Anfang		Ende		zusammen		pro Kopf der Bevölkerung 2)
	des Jahres						
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	DM
1967							
Mietzuschuss	7 238	65,0	8 037	62,9	5 091	53,9	4,50
Lastenzuschuss	3 900	35,0	4 740	37,1	4 348	46,1	3,84
Wohngeld zusammen	11 138	100,0	12 777	100,0	9 439	100,0	8,34
1968							
Mietzuschuss	8 037	62,9	8 894	68,6	5 600	58,0	4,95
Lastenzuschuss	4 740	37,1	4 074	31,4	4 048	42,0	3,58
Wohngeld zusammen	12 977	100,0	12 968	100,0	9 648	100,0	8,53

1) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen. — 2) Bevölkerungsstand jeweils am 30. Juni.

Analog des stagnierenden Antragstellerkreises blieb die Zahl der Wohngeldempfänger im Jahre 1968 ebenfalls weitgehend konstant. Mit 12 968 Personen war sie nur um 191 grösser als im vorangegangenen Zeitraum. Nicht zuletzt dürfte diese Entwicklung auch im Zusammenhang mit der konjunkturellen Neubelebung der saarländischen Wirtschaft zu sehen sein, die für viele Bevölkerungsgruppen eine Verbesserung der Einkommensverhältnisse brachte, wodurch wiederum die Voraussetzungen für die Gewährung eingeschränkt wurden.

Obgleich die Zahl der Wohngeldbezieher seit Ende 1967 nur um 1,5 % zunahm, erhöhte sich der Finanzaufwand 1968 gegenüber dem Vorjahr um 2,2 % auf insgesamt 9,6 Mill. DM. Die starke Finanzzuwachsrate resultiert aus einer unterschiedlichen Entwicklung der beiden Wohngeldarten. So weitete sich der Kreis der Bezieher von Mietzuschüssen im Berichtsjahr um rund 11 % aus, denen finanzielle Hilfen von 5,6 Mill. DM gewährt wurden, was einer Steigerungsquote von 10 % entspricht. In der gleichen Periode reduzierte sich der Empfängerkreis von Lastenzuschuss um 1,4 % bei einem gleichzeitigen Rückgang der Auszahlungshöhe um 300 000 DM oder 7 %. Eine entsprechend ähnliche Entwicklung bringt die Berechnung des durchschnittlichen monatlichen Wohngeldanspruchs. Dieser belief sich beim Mietzuschuss für das 2. Halbjahr 1967 auf 51,76 DM, erhöhte sich im 1. Halbjahr 1968 auf 53,87 DM um im Laufe des 2. Halbjahres 1968 auf 50,56 DM zurückzugehen. Beim Lastenzuschuss zeigte sich ein gleichmässiger Rückgang von 68,72 DM im 2. Halbjahr 1967 auf 67,06 DM während der ersten Jahreshälfte 1968. Im zweiten Halbjahr betrug die Quote 66,05 DM.

Der bemerkenswerte Anstieg in der Zahl der Mietzuschussempfänger im letzten Jahr ist keine einmalige Sonderentwicklung, sondern eine Bestätigung des allgemeinen Trends der letzten Jahre. Mit der Zunahme im Berichtszeitraum erreichten die Mietzuschussbezieher, gemessen an der Gesamtzahl aller Wohngeldempfänger, einen Anteil von 68,6 % und damit den höchsten Stand seit Inkrafttreten des Wohngeldgesetzes vom 1. April 1965. Verglichen mit dem Bundesdurchschnitt für das Jahr 1968 von rund 90 % ist diese Quote dennoch recht gering, was darauf hindeutet, dass im Saarland infolge eines stärkeren Eigenheimbesitzes bei zugleich relativ niedrigem Durchschnittseinkommen mehr Personen Ansprüche auf Lastenzuschüsse stellen können als dies in den anderen Ländern möglich ist.

Was die soziale Stellung der Empfänger von Miet- und Lastenzuschuss betrifft, so haben sich 1968 gegenüber den Vorjahren keine wesentlichen Änderungen ergeben. Reichlich die Hälfte aller Mietzuschussbezieher waren Rentner, Pensionäre und sonstige Nichtberufstätige, ein weiteres Drittel Arbeiter. Von der Haushaltgrösse her betrachtet dominierten mit über zwei Fünftel die 4 und mehr Personen Haushalte. Ein Drittel entfiel auf die Einpersonenhaushalte. Der monatliche Mietzuschussbetrag lag bei zwei Drittel aller Empfänger zwischen 10 und 60 DM.

Beim Lastenzuschuss führen die Arbeiter die Gruppe der Bezieher an (68 %). Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Berechtigten hat sich während des Berichtszeitraumes noch vergrössert. Gleichfalls grösser geworden ist das Gewicht der Rentner und Pensionäre, während bei den Angestellten ein zahlenmässiger Rückgang festzustellen war. Der grösste Teil der Haushalte (57 %), denen ein Lastenzuschuss zugesprochen wurde, hatte 5 und mehr Personen. Die durchschnittliche monatliche Zuwendung bewegte sich bei gut der Hälfte aller Empfänger zwischen 10 und 70 DM. Die Mehrzahl der Restgruppe bekam mehr als 70 DM, darunter etwa ein Zehntel sogar weit über 100 DM.

**Bearbeitungsfälle nach Art der Erledigung
im zweiten Halbjahr 1968**

Art des Wohngeldes	Bearbeitungsfälle				
	insgesamt	davon			unerledigte Fälle
		erledigte Fälle	darunter		
			Erhöhungen (§ 38 WGG)	abgelehnte Anträge	
2. Halbjahr 1968					
Mietzuschuss	7 334	6 162	145	910	1 172
Lastenzuschuss	3 886	3 140	52	984	746
Wohngeld insgesamt	11 220	9 302	197	1 894	1 918
1. Halbjahr 1968					
Dagegen:					
Bearbeitungsfälle insgesamt	16 642	12 784	179	1 484	3 858
darunter Mietzuschuss	10 410	7 778	99	527	2 632
1. Halbjahr 1967					
Dagegen:					
Bearbeitungsfälle insgesamt	14 327	11 413	252	1 551	2 914
darunter Mietzuschuss	8 278	6 913	123	692	1 365
2. Halbjahr 1967					
Dagegen:					
Bearbeitungsfälle insgesamt	17 005	14 520	248	1 592	2 485
darunter Mietzuschuss	10 325	8 864	133	703	1 461

**Wohngeldempfänger -anspruch und gezahltes Wohngeld
1967 bis 31. 12. 1968**

Art des Wohngeldes	Bestand an Wohngeld- empfänger				Veränderung (+ / -)		Monatl. Wohngeld- anspruch		Gezahltes Wohngeld 1) im.... Halbjahr			
	Anfang		Ende				Ende des...Halbj.		zusammen		pro Kopf der Bevölke- rung 2)	
	des Halbjahres						zu- sammen	im Durch- schnitt je Fall				
	Anzahl	%	Anzahl	%	absolut	%	DM	DM	1000 DM	%	DM	
1. Halbjahr 1967												
Mietzuschuss	7 238	65,0	6 074	62,9	- 1 164	- 16,1	315 044	51,86	2 642	55,5	2,33	
Lastenzuschuss	3 900	35,0	3 576	37,1	- 324	- 8,3	240 700	67,31	2 116	44,5	1,87	
Wohngeld zusammen	11 138	100,0	9 650	100,0	- 1 488	- 13,4	555 744	57,59	4 758	100,0	4,20	
2. Halbjahr 1967												
Mietzuschuss	6 074	62,9	8 037	62,9	+ 1 963	+ 32,3	416 002	51,76	2 449	52,3	2,16	
Lastenzuschuss	3 576	37,1	4 740	37,1	+ 1 164	+ 32,6	325 740	68,72	2 232	47,7	1,97	
Wohngeld zusammen	9 650	100,0	12 777	100,0	+ 3 127	+ 32,4	741 742	58,05	4 681	100,0	4,13	
1. Halbjahr 1968												
Mietzuschuss	8 037	62,9	7 139	64,2	- 898	- 11,2	384 586	53,87	2 885	57,3	2,55	
Lastenzuschuss	4 740	37,1	3 982	35,8	- 758	- 16,0	267 018	67,06	2 150	42,7	1,90	
Wohngeld zusammen	12 777	100,0	11 121	100,0	- 1 656	- 13,0	651 604	58,59	5 035	100,0	4,45	
2. Halbjahr 1968												
Mietzuschuss	7 139	64,2	8 894	68,6	+ 1 755	+ 24,6	449 656	50,56	2 714	58,8	2,40	
Lastenzuschuss	3 982	35,8	4 074	31,4	+ 92	+ 2,3	269 088	66,05	1 897	41,2	1,68	
Wohngeld zusammen	11 121	100,0	12 968	100,0	+ 1 847	+ 16,6	718 744	55,42	4 612	100,0	4,09	

1) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen. — 2) Bevölkerungsstand jeweils 30. Juni bzw. 31. Dezember.

Empfänger von Wohngeld nach
Haushaltsgrösse und
am 31.

Monatliches Familien- einkommen von ... bis ... DM		Wohngeld						
		Haushalte mit ... Familienmitgliedern					insgesamt	
		1	2	3	4	5 und mehr		
Anzahl					%			
Wohngeld empfänger								
bis 200	659	97	36	14	10	816	6,3	
201 bis 300	1 466	169	49	11	12	1 707	13,2	
301 bis 400	635	452	148	56	43	1 334	10,3	
401 bis 500	230	641	460	380	487	2 198	16,9	
601 bis 800	4	172	711	1 285	1 788	3 960	30,5	
801 bis 1 000	—	7	192	679	1 378	2 256	17,4	
1 001 und mehr	—	—	3	128	566	697	5,4	
insgesamt	2 994	1 538	1 599	2 553	4 284	12 968		
%	23,1	11,9	12,3	19,7	33,0		100,0	
Empfänger von								
bis 200	641	82	32	13	6	774	3,7	
201 bis 300	1 440	151	45	10	9	1 655	18,6	
301 bis 400	616	419	134	52	36	1 257	14,1	
401 bis 600	223	614	396	288	346	1 867	21,0	
601 bis 800	3	147	502	725	835	2 212	24,9	
801 bis 1 000	—	6	90	299	543	938	10,5	
1 001 und mehr	—	—	1	34	156	191	2,2	
zusammen	2 923	1 419	1 200	1 421	1 931	8 894		
%	32,8	16,0	13,5	16,0	21,7		100,0	
Empfänger von								
bis 200	18	15	4	1	4	42	1,0	
201 bis 300	26	18	4	1	3	52	1,3	
301 bis 400	19	33	14	4	7	77	1,9	
401 bis 600	7	27	64	92	141	331	8,1	
601 bis 800	1	25	209	560	953	1 748	42,9	
801 bis 1 000	—	1	102	380	835	1 318	32,4	
1 001 und mehr	—	—	2	94	410	506	12,4	
zusammen	71	119	399	1 132	2 353	4 074		
%	1,7	2,9	9,8	27,8	57,8		100,0	

anrechenbarem (bereinigtem) Familieneinkommen,
sozialer Stellung
Dezember 1968

empfänger						Monatliches Familien- einkommen von ... bis ... DM
davon waren						
Selbständige	Beamte	Angestellte	Arbeiter	Rentner, Pensionäre	Sonstige Nichterwerbs- tätige	
Anzahl						

insgesamt

9	—	7	59	596	145	bis 200
6	2	16	89	1 453	41	201 bis 300
8	2	33	116	974	201	301 bis 400
49	47	193	766	838	305	401 bis 600
41	248	403	2 945	245	78	601 bis 800
33	253	396	1 497	56	21	801 bis 1 000
15	116	243	294	28	1	1 001 und mehr
161	668	1 291	5 766	4 190	892	insgesamt
1,2	5,1	10,0	44,5	32,3	6,9	%

Mietzuschuss

7	—	7	52	569	139	bis 200
5	2	15	87	1 412	133	201 bis 300
6	2	30	105	921	193	301 bis 400
39	42	177	582	744	283	401 bis 600
26	156	302	1 475	189	64	601 bis 800
18	94	200	583	29	14	801 bis 1 000
7	23	54	98	9	—	1 001 und mehr
109	319	785	2 982	3 873	826	zusammen
1,2	3,6	8,8	33,5	43,6	9,3	%

Lastenzuschuss

2	—	—	7	27	6	bis 200
—	—	1	2	41	8	201 bis 300
2	—	3	11	53	8	301 bis 400
10	5	16	184	94	22	401 bis 600
15	92	101	1 470	56	14	601 bis 800
15	159	196	914	27	7	801 bis 1 000
8	93	189	196	19	1	1 001 und mehr
52	349	506	2 784	317	66	zusammen
1,3	8,6	12,4	68,3	7,8	1,6	%

**Empfänger von Wohngeld nach anrechenbarem Familien-
am 31.**

Monatliches Familieneinkommen von ... bis ... DM — Haushaltsgrösse	Insgesamt		Davon mit monatlichem Wohngeld					
			unter 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60
	Anzahl	%	An-					
Wohngeldempfänger								
insgesamt	12 968	100,0	632	1 406	1 635	1 596	1 664	1 396
%	100,0	100,0	4,9	10,9	12,6	12,3	12,8	10,8
Empfänger von								
bis 200	774	8,7	4	33	86	121	166	135
201 bis 300	1 655	18,6	86	199	269	282	312	258
301 bis 400	1 257	14,1	65	164	196	190	186	129
401 bis 600	1 867	21,0	92	225	237	207	226	186
601 bis 800	2 212	24,9	127	251	291	256	227	235
801 bis 1 000	938	10,5	68	123	123	123	97	83
1 001 und mehr	191	2,2	20	24	22	20	28	17
zusammen	8 894	100,0	462	1 019	1 224	1 199	1 242	1 043
%	100,0	100,0	5,2	11,5	13,8	13,5	13,9	11,7
davon Haushalte mit ... Familiennmitgliedern								
1	2 923	32,8	155	404	524	528	567	434
2	1 419	16,0	102	189	203	190	211	153
3	1 200	13,5	84	151	165	136	117	121
4	1 421	16,0	59	143	170	156	159	156
5 und mehr	1 931	21,7	62	132	162	189	188	179
Empfänger von								
bis 200	42	1,0	2	6	6	4	2	4
201 bis 300	52	1,3	2	7	11	5	7	5
301 bis 400	77	1,9	7	11	11	10	8	5
401 bis 600	331	8,1	5	16	26	32	30	33
601 bis 800	1 748	42,9	73	156	161	176	168	145
801 bis 1 000	1 318	32,4	59	141	155	119	141	111
1 001 und mehr	506	12,4	22	50	41	51	66	50
zusammen	4 074	100,0	170	387	411	397	422	353
%	100,0	100,0	4,2	9,5	10,1	9,7	10,4	8,7
davon Haushalte mit ... Familiennmitgliedern								
1	71	1,7	8	19	17	10	6	6
2	119	2,9	9	16	13	10	10	8
3	399	9,8	26	47	75	60	52	36
4	1 132	27,8	61	130	114	137	146	100
5 und mehr	2 353	57,8	66	175	187	180	208	203

einkommen, Haushaltsgrösse und Höhe des Wohngeldes
Dezember 1968

von ... bis .. unter DM							Monatlicher Wohngeld- anspruch ins- gesamt	Monatliches Familieneinkommen von ... bis ... DM — Haushaltsgrösse	
60 bis 70	70 bis 80	80 bis 90	90 bis 100	100 bis 120	120 bis 150	150 und mehr		DM	
zahl									
insgesamt								insgesamt	
1 081	828	611	452	744	544	379	718 744		
8,3	6,4	4,7	3,5	5,7	4,2	2,9	100,0	%	
Mietzuschuss									
84	52	29	19	19	17	9	.	bis 200	
121	52	23	26	12	.	6	.	201 bis 300	
114	67	40	22	36	34	14	.	301 bis 400	
156	122	98	61	131	82	44	.	401 bis 600	
178	161	126	74	150	83	53	.	601 bis 800	
71	53	51	43	43	33	27	.	801 bis 1 000	
17	9	10	8	5	5	6	.	1 001 und mehr	
741	516	377	253	396	263	159	449 656	zusammen	
8,3	5,8	4,2	2,8	4,5	3,0	1,8	62,6	%	
								davon Haushalte mit ... Familienmitgliedern	
209	70	22	8	2	—	—	107 945	1	
138	108	57	39	18	9	2	61 307	2	
101	96	73	36	70	39	11	60 854	3	
132	94	98	69	108	65	12	80 144	4	
161	148	127	101	198	150	134	139 406	5 und mehr	
Lastenzuschuss								bis 200	
4	1	4	2	2	2	3	.	201 bis 300	
5	3	2	—	4	1	—	.	301 bis 400	
8	6	—	2	3	3	3	.	401 bis 600	
29	23	17	14	43	32	31	.	601 bis 800	
150	145	101	72	172	143	86	.	801 bis 1 000	
105	97	78	86	88	69	69	.	1 001 und mehr	
39	37	32	23	36	31	28	.		
340	312	234	199	348	281	220	269 088	zusammen	
8,3	7,7	5,7	4,9	8,5	6,9	5,4	37,4	%	
								davon Haushalte mit ... Familienmitgliedern	
3	—	1	1	—	—	—	2 068	1	
17	13	6	4	7	1	—	5 817	2	
43	34	13	5	5	2	1	16 872	3	
96	82	68	68	86	43	1	61 431	4	
181	183	146	121	250	235	218	182 900	5 und mehr	

Empfänger von Wohngeld nach der Höhe des Wohngeldes nach Kreisen am 31. 12. 1968

Kreisfreie Städte — Landkreise	Wohngeld- empfänger insgesamt	Davon mit einem Wohngeld in Höhe von bis unter DM									Monatlicher Wohngeldanspruch insgesamt DM
		Anzahl									
		unter 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	60 bis 80	80 bis 100	100 und mehr	
Empfänger von Mietzuschuß											
Saarbrücken	3 122	148	328	347	375	432	415	501	262	314	166 163
Homburg	496	36	64	63	72	63	64	62	35	37	23 254
Merzig-Wadern	224	13	26	44	38	35	21	20	12	15	10 031
Ottweiler	1 395	68	154	218	215	194	134	182	88	142	71 766
Saarbrücken	2 363	128	291	363	325	310	257	332	163	194	114 883
Saarlouis	618	37	78	111	102	87	78	66	27	32	26 759
St. Ingbert	507	21	49	54	47	88	61	72	40	75	29 686
St. Wendel	169	11	29	24	25	33	13	22	3	9	7 114
Zusammen	8 894	462	1 019	1 224	1 199	1 242	1 043	1 257	630	818	449 656
Empfänger von Lastenzuschuß											
Saarbrücken	52	2	9	8	4	4	2	10	6	7	2 934
Homburg	324	10	25	29	21	35	25	54	39	86	24 088
Merzig-Wadern	407	19	40	47	39	41	33	65	46	79	25 465
Ottweiler	721	36	80	69	70	82	55	123	73	133	45 078
Saarbrücken	838	37	76	93	81	96	70	139	86	160	53 739
Saarlouis	783	24	63	69	73	63	69	113	90	219	59 777
St. Ingbert	373	15	33	37	41	44	41	60	35	67	23 172
St. Wendel	576	27	61	59	68	57	58	88	58	100	34 835
Zusammen	4 074	170	387	411	397	422	353	652	433	849	269 088
Wohngeldempfänger insgesamt											
Saarland	12 968	632	1 406	1 635	1 596	1 664	1 396	1 909	1 063	1 667	718 744

Empfänger von Wohngeld nach Wohngeldart sowie nach Baualter, Finanzierungsart und Grösse der Wohnung
am 31. 12. 1968

Wohnung bezugsfertig geworden — Finanzierungsart	Insgesamt 1)	Davon nutzten eine Wohnfläche von über bis qm										
		bis 40	40 bis 50	50 bis 65	65 bis 80	80 bis 90	90 bis 100	100 bis 110	110 bis 120	über 120		
	Anzahl	%	Anzahl									
Empfänger von Mietzuschuß												
bis Mitte 1948	2 200	25,4	599	416	515	342	141	93	46	23	25	
nach Mitte 1948	6 452	74,6	986	960	1 606	1 685	732	292	113	37	41	
davon:												
öffentlich gefördert	1 998	31,0	184	245	413	640	361	123	27	4	1	
freifinanziert, steuerbegünstigt	4 454	69,0	802	715	1 193	1 045	371	169	86	33	40	
zusammen	8 652	100,0	1 585	1 376	2 121	2 027	873	385	159	60	66	
Empfänger von Lastenzuschuß												
bis Mitte 1948	367	9,2	5	8	33	88	77	66	38	21	31	
nach Mitte 1948	3 611	90,8	18	30	174	503	648	652	515	479	592	
davon:												
öffentlich gefördert	2 237	61,9	5	9	43	219	419	454	319	352	417	
freifinanziert, steuerbegünstigt	1 375	38,1	13	21	131	284	229	198	196	127	176	
zusammen	3 978	100,0	23	38	207	591	725	718	553	500	623	
Wohngeldempfänger insgesamt												
bis Mitte 1948	2 567	20,3	604	424	548	430	218	159	84	44	56	
nach Mitte 1948	10 063	79,7	1 004	990	1 780	2 188	1 380	944	628	516	633	
davon:												
öffentlich gefördert	4 235	42,1	189	254	456	859	780	577	346	356	418	
freifinanziert, steuerbegünstigt	5 829	57,9	815	736	1 324	1 329	600	367	282	160	216	
insgesamt	12 630	100,0	1 608	1 414	2 328	2 618	1 593	1 103	712	560	689	

1) Ohne Haushalte mit Sonderbedarf an Wohnfläche (§ 13 Abs. 4 und 5 WoGG).

**Empfänger von Wohngeld¹⁾ nach Haushaltsgrösse und Grösse der Wohnung
am 31. 12. 1968**

Haushalte mit ... Familien- mitgliedern	Insgesamt	davon nutzen eine Wohnfläche von ... bis ... qm										Über die benötigte Wohnfläche hinaus nehmen Wohnraum in Anspruch	%
		Anzahl											
		bis 40	40 bis 50	50 bis 65	65 bis 80	80 bis 90	90 bis 100	100 bis 110	110 bis 120	über 120			
1	2 866	33,1	1 408	821	513	103	18	1	—	—	2	1 458	50,9
2	1 282	14,8	133	363	567	189	23	5	1	1	—	786	61,3
3	1 167	13,5	28	129	487	419	74	19	8	2	1	523	44,8
4	1 414	16,3	8	29	276	704	273	88	24	9	3	397	28,1
5	880	10,2	2	17	127	332	266	86	36	8	6	136	15,5
6	515	6,0	5	8	60	156	127	36	33	20	20	73	14,2
7	240	2,8	—	4	30	50	54	59	27	7	9	16	6,7
8	133	1,5	1	3	28	37	20	18	12	6	8	8	6,0
9 und mehr	155	1,8	—	2	33	37	18	23	18	7	17
zusammen	8 652	100,0	1 585	1 376	2 121	2 027	873	385	159	60	66
Empfänger von Mietzuschuß													
1	68	1,7	16	18	20	11	2	1	—	—	—	52	76,5
2	104	2,6	5	11	34	30	10	7	4	3	—	88	84,6
3	383	9,6	1	3	60	106	88	56	32	23	14	319	83,3
4	1 109	27,9	1	4	42	235	270	213	148	119	77	827	74,6
5	961	24,1	—	1	33	118	222	189	141	149	108	587	61,1
6	656	16,5	—	—	14	56	80	151	115	106	134	355	54,1
7	329	8,3	—	1	2	22	25	60	69	45	105	150	45,6
8	198	5,0	—	—	1	4	15	29	28	29	92	92	46,5
9 und mehr	170	4,3	—	—	1	9	13	12	16	26	93
zusammen	3 978	100,0	23	38	207	591	725	718	553	500	623
Empfänger von Lastenzuschuß													
Haushalte, die eine Wohnfläche bis zur Höhe der benötigten Wohnfläche (§ 13 Abs. 3 WoGG) benutzen.													
Haushalte, die eine grössere Wohnfläche benutzen.													
1) Ohne Haushalte mit Sonderbedarf an Wohnfläche (§ 13 Abs. 4 und 5 WoGG).													

Empfänger von Wohngeld nach Baualter, Finanzierungsart und qm - Miete / Belastung der Wohnung
am 31. 12. 1968

Wohnung ... bezugsfertig geworden —	Davon mit einer tatsächlichen qm-Miete / Belastung von ... bis unter ... DM											
	Insgesamt		Anzahl	%	Anzahl							
	unter 1,00	1,00 bis 1,50			1,50 bis 2,00	2,00 bis 2,50	2,50 bis 3,00	3,00 bis 3,50	3,50 bis 4,00	4,00 und über		
Finanzierungsart	bis Mitte 1948	2 254	25,3	13	243	688	710	381	150	48	21	
	nach Mitte 1948	6 640	74,7	9	230	911	1 730	2 049	1 044	429	238	
	davon:											
	öffentlich gefördert	2 098	31,6	1	48	195	595	967	251	32	9	
	freifinanziert, steuerbegünstigt	4 542	68,4	8	182	716	1 135	1 082	793	397	229	
	zusammen	8 894	100,0	22	473	1 599	2 440	2 430	1 194	477	259	
%			0,3	5,5	18,0	27,4	27,3	13,4	5,4	2,9		
Finanzierungsart	bis Mitte 1948	374	9,2	4	23	100	131	82	33	1	—	
	nach Mitte 1948	3 700	90,8	12	248	663	894	773	577	356	177	
	davon:											
	öffentlich gefördert	2 297	62,1	6	147	424	567	467	353	231	102	
	freifinanziert, steuerbegünstigt	1 403	37,9	6	101	239	327	306	224	125	75	
	zusammen	4 074	100,0	16	271	763	1 025	853	610	357	177	
%			0,4	6,7	18,7	25,1	21,0	15,0	8,8	4,3		
Finanzierungsart	bis Mitte 1948	2 628	20,3	17	266	788	841	463	183	49	21	
	nach Mitte 1948	10 340	79,7	21	478	1 574	2 624	2 822	1 621	785	415	
	davon:											
	öffentlich gefördert	4 395	42,5	7	195	619	1 162	1 434	604	263	111	
	freifinanziert, steuerbegünstigt	5 945	57,5	14	283	955	1 462	1 388	1 017	522	304	
	Insgesamt	12 968	100,0	38	744	2 362	3 465	3 285	1 804	834	436	
%			0,3	5,7	18,2	26,7	25,4	13,9	6,4	3,4		

Begrenzung des Wohngeldes und Belastungsgrad des Familieneinkommens der Wohngeldempfänger¹⁾
am 31. 12. 1968

Begrenzung des Wohngeldes	Insgesamt		Davon mit einem Belastungsgrad von ... bis unter ... % des Tragbarkeitssatzes						
			0 ²⁾	unter 1	1 bis 3	3 bis 5	5 bis 10	10 bis 15	15 und mehr
	Anzahl	%	Anzahl						
Empfänger von Mietzuschuss									
Obergrenze	819	9,5	9	152	227	133	177	65	56
Benötigte Wohnfläche	2 379	27,5	17	268	594	428	604	265	203
Kappung	513	5,9	23	121	153	86	76	23	31
Obergrenze und Wohnfläche	266	3,1	—	—	21	46	82	58	59
Obergrenze, Wohnfläche und Kappung	138	1,6	—	—	6	10	24	33	65
Obergrenze und Kappung	223	2,6	—	—	27	30	68	28	68
Wohnfläche und Kappung	606	7,0	1	3	46	60	164	115	217
Zusammen	4 944	57,1	50	546	1 074	793	1 195	587	699
Keine Begrenzung	3 708	42,8	1 780	1 839	49	21	10	2	7
Insgesamt	8 652	100,0	1 830	2 385	1 123	814	1 205	589	706
Empfänger von Lastenzuschuss									
Obergrenze	267	6,7	2	47	67	65	78	5	3
Benötigte Wohnfläche	1 995	50,1	8	176	387	360	671	253	140
Kappung	54	1,4	3	21	14	11	1	1	3
Obergrenze und Wohnfläche	269	6,8	—	2	17	31	92	76	51
Obergrenze, Wohnfläche und Kappung	118	3,0	—	—	1	6	25	42	44
Obergrenze und Kappung	88	2,2	—	—	17	22	28	13	8
Wohnfläche und Kappung	113	2,8	—	—	16	9	43	13	32
Zusammen	2 904	73,0	13	246	519	504	938	403	281
Keine Begrenzung	1 074	27,0	681	371	11	1	2	3	5
Insgesamt	3 978	100,0	694	617	530	505	940	406	286
Wohngeldempfänger insgesamt									
Insgesamt	12 630	100,0	2 524	3 002	1 653	1 319	2 145	995	992
Darunter:									
keine Begrenzung	4 782	37,9	2 461	2 210	60	22	12	5	12

¹⁾ Ohne Haushalte mit Sonderbedarf an Wohnfläche (§ 13 Abs. 4 und 5 WoGG).

²⁾ Belastungsgrad gleich oder unter dem Tragbarkeitssatz.

Begrenzung des Wohngeldes und Belastungsgrad des Familieneinkommens der Wohngeldempfänger¹⁾
am 30. Juni 1968

Begrenzung des Wohngeldes			Davon mit einem Belastungsgrad von ... bis unter ... % des Tragbarkeitssatzes						
			0 ²⁾	unter 1	1 bis 3	3 bis 5	5 bis 10	10 bis 15	15 und mehr
	Anzahl	%	Anzahl						
Empfänger von Mietzuschuss									
Obergrenze	646	9,3	13	116	185	105	139	42	46
Benötigte Wohnfläche	1 762	25,2	14	204	464	317	434	150	134
Kappung	419	6,0	19	109	119	57	66	12	37
Obergrenze und Wohnfläche	192	2,8	—	2	20	31	60	41	38
Obergrenze, Wohnfläche und Kappung	100	1,4	—	—	4	8	20	26	42
Obergrenze und Kappung	167	2,4	1	2	15	23	55	26	45
Wohnfläche und Kappung	461	6,6	2	2	43	50	114	90	160
Zusammen	3 747	53,7	49	480	850	591	838	387	502
Keine Begrenzung	3 236	46,3	1 600	1 564	43	12	9	1	7
Insgesamt	6 983	100,0	1 649	2 044	893	603	897	388	509
Empfänger von Lastenzuschuss									
Obergrenze	283	7,3	1	56	67	65	90	4	—
Benötigte Wohnfläche	1 880	48,2	11	183	373	335	610	255	113
Kappung	56	1,4	1	20	21	8	1	1	4
Obergrenze und Wohnfläche	294	7,6	—	3	19	32	96	80	64
Obergrenze, Wohnfläche und Kappung	151	3,9	—	—	—	8	44	41	58
Obergrenze und Kappung	82	2,1	—	2	13	18	34	8	7
Wohnfläche und Kappung	122	3,1	—	—	11	17	38	31	25
Zusammen	2 868	73,6	13	264	504	483	913	420	271
Keine Begrenzung	1 031	26,4	684	338	4	1	—	2	2
Insgesamt	3 899	100,0	697	602	508	484	913	422	273
Wohngeldempfänger insgesamt									
Insgesamt	10 882	100,0	2 346	2 646	1 401	1 087	1 810	810	782
Darunter:									
keine Begrenzung	4 267	39,2	2 284	1 902	47	13	9	3	9

¹⁾ Ohne Haushalte mit Sonderbedarf an Wohnfläche (§ 13 Abs. 4 und 5 WoGG).

²⁾ Belastungsgrad gleich oder unter dem Tragbarkeitssatz.

**Belastungsgrad der Wohngeldempfänger 1) vor und nach der Gewährung von Wohngeld
am 31. 12. 1968**

Belastungsgrad vor Gewährung des Wohngeldes von ... bis unter .. %	Ins- gesamt	Davon mit einem Belastungsgrad nach Gewährung des Wohngeldes von ... bis unter ... %											
		5 bis 7	7 bis 10	10 bis 12	12 bis 14	14 bis 16	16 bis 18	18 bis 20	20 bis 22	22 bis 24	24 bis 26	26 bis 30	30 und mehr
		Anzahl											
Hauptmieter mit Mietzuschuss													
unter 8	23	20	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8 bis 10	73	48	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 bis 12	155	44	88	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12 bis 14	243	35	94	83	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14 bis 16	518	54	108	124	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16 bis 18	902	29	94	91	31	63	93	—	—	—	—	—	—
18 bis 20	1 115	18	81	112	254	348	254	48	—	—	—	—	—
20 bis 22	1 060	30	69	82	226	293	201	124	35	—	—	—	—
22 bis 24	909	20	60	79	175	223	167	95	80	10	—	—	—
24 bis 26	743	15	42	56	142	138	137	96	63	46	8	—	—
26 bis 30	1 163	17	85	55	202	188	167	152	116	92	67	22	—
30 und mehr	1 900	31	61	94	106	209	208	203	203	209	139	217	220
zusammen	8 804	361	810	799	1 560	1 802	1 227	718	497	357	214	239	220
Empfänger von Lastenzuschuß													
unter 8	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8 bis 10	32	18	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 bis 12	66	23	28	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12 bis 14	176	14	51	78	33	51	—	—	—	—	—	—	—
14 bis 16	284	17	52	59	105	158	—	—	—	—	—	—	—
16 bis 18	449	14	45	81	112	150	39	—	—	—	—	—	—
18 bis 20	497	11	32	43	118	137	114	29	—	—	—	—	—
20 bis 22	515	12	25	27	69	118	118	106	21	—	—	—	—
22 bis 24	461	8	17	27	42	79	76	121	78	13	—	—	—
24 bis 26	395	1	9	17	39	55	59	70	73	57	15	—	—
26 bis 30	548	5	12	5	31	54	65	85	94	85	75	37	—
30 und mehr	643	5	7	11	13	18	34	56	67	81	96	131	124
zusammen	4 074	136	292	363	562	702	505	467	333	236	186	168	124
Wohngeldempfänger insgesamt													
unter 8	31	28	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8 bis 10	105	66	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 bis 12	221	67	116	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12 bis 14	419	49	145	161	64	—	—	—	—	—	—	—	—
14 bis 16	802	71	160	183	274	—	—	—	—	—	—	—	—
16 bis 18	1 351	43	139	172	367	114	132	77	—	—	—	—	—
18 bis 20	1 612	29	113	155	372	498	368	230	56	23	—	—	—
20 bis 22	1 575	42	94	109	295	430	319	216	158	103	23	—	—
22 bis 24	1 370	28	77	106	217	302	243	166	136	177	142	59	—
24 bis 26	1 138	16	51	73	181	193	196	237	210	290	235	348	344
26 bis 30	1 711	22	97	60	233	242	232	259	270	290	235	348	344
30 und mehr	2 543	36	68	105	119	227	242	259	270	290	235	348	344
zusammen	12 878	497	1 102	1 162	2 122	2 504	1 732	1 185	830	593	400	407	344

1) Ohne Untermieter, Eigentümer in Mehrfamilienhäusern.